



Ev. Kirchengemeinden Dorlar und Atzbach

Ausgabe 70 09.2026 - 12.2026

Gemeinde lebt!



Bild: KI-generiert



Mensch, ärgere
dich nicht!



Pension „Zur alten Furt“

Hinterstrasse 12
35633 Lahnau-Dorlar
Tel: 0160 9133 5855
www.alte-furt.de

gemütliche, günstige Ein- bis
Mehrbettzimmer mit TV, W-Lan
in familiärer Atmosphäre.
Übernachtung im DZ m. Frühst. ab
28,50 € p.P.



seit 1985

Polsterstudio & aumaussstattung

- Polsterarbeiten u. Neuanfertigung
- Medizinischer Polsterservice
- Gardinen messen, nähen, dekorieren
- Bodenbeläge und Verlegung
- Tapezierarbeiten
- Sonnenschutzanlagen

Inhaber:

Wieslaw
Sweekhorst

Rathausstraße 2 · Lahnau-Dorlar · Tel. 0 64 41 / 96 26 98 · Fax 66 98 73
Email: polster-ws@t-online.de · Internet: www.raumaussstattung-ws.de

Bestattungshaus DÖRR Lahnau-Atzbach

Werner Dörr geprüfter Bestatter und Einbalsamierer
Christina Dörr geprüfte Bestatterin und Ria Dörr

Lahnstraße 26
35633 Lahnau-Atzbach
Telefon (0 64 41) 96 45 - 0
Telefax (0 64 41) 96 45 -22

info@doerr-bestattungshaus.de
www.doerr-bestattungshaus.de

Liebe Leser

Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die
ich nicht ändern kann. Gib mir den Mut, Dinge zu
ändern, die ich ändern kann.

Gib mir die Weisheit, das eine vom anderen zu unter-
scheiden.

(Reinhard Niebuhr 1941)

In manchen Quellen wird das Gebet auf Franz von Assisi
zurückgeführt. Heute wird es weltweit täglich von den
Anonymen Alkoholikern gebetet. Ich denke, es ist eine
gute Hilfe, um in Situationen zu reflektieren, bevor ich
lospoltere.

In diesem Sinne wünschen wir viel Weisheit

Ihr Gemeindebriefteam

Impressum

Herausgeber sind die
Ev. Kirchengemeinden
Dorlar und Atzbach
Bahnhofstraße 2
35633 Lahnau
V.i.S.d.P.: Pfarrerin Manuela Bünger
www.kirche-atzbach-dorlar.de
dorlar.atzbach@ekir.de

Der Gemeindebrief erscheint vier mal jährlich,
im März, Juni, September und Dezember, Auflage 2.450

Redaktion

Pfrn. Manuela Bünger, Ute Algeyer, Marianne Atzbach,
Dr. Luise Förster, Silke Groeger, Norbert Kuhn
Email: gemeindebrief@gemeinde-lebt.de

Inhalt

- Mensch ärgere Dich
nicht! Seite 4
- Gott gab uns Atem
Seite 8
- Beten mal anders
Seite 15
- Ferienspiele 2026
Seite 16
- Abschied und Neube-
ginn in der Kita
Senfkorn Seite 18
- Neue Konfis
Seite 20
- Lebendiger
Adventskalender
Seite 21
- Familiennachrichten
Seite 22
- Bilder vom
60. Geburtstag
von Pfarrerin Bünger
Seite 24

Bildnachweis

Axel Bepperling, Seite 24
Sarah Burk, Seite 17
Kim Christin Dickel, Seite 20
Dr. Luise Förster, Seite 17
Eliana Kinzenbach, Seite 16
Kita Senfkorn, Seite 18, 19

Norbert Kuhn, Seite 17
Sophie Mandriisch, Seite 17
Lena Michel, Seite 16
Bild von Tumisu auf Pixabay, Seite 5
Bild von Pixabay, Seite 6/7
Bild von Gerd Altmann auf Pixabay, Seite 8

Mensch, ärgere Dich nicht!

Ärger, Zorn, Wut – jeder von uns kennt diese Gefühle, aber nicht jeder gibt sie gerne zu. Wir ärgern uns über die unterschiedlichsten Dinge:

- Vielleicht ist gerade der Staubsauger kaputt gegangen - dummerweise zwei Wochen nach Ablauf der Garantie.
- Menschen versprechen uns Dinge und halten sie dann nicht.
- Jemand trifft eine wichtige Entscheidung ohne es mit uns abzusprechen und stellt uns vor vollendete Tatsachen.
- Wir stehen im Stau und haben einen wichtigen Termin...
- ...

von Pfarrerin Manuela Bünger

Die Liste ist beliebig fortsetzbar. Dem einen „gehen dabei die Gäule durch“, dem anderen „läuft die Galle über“, dem Dritten „platzt der Kragen“. Unsere Sprache macht es deutlich: Ärger, Zorn, Wut – das sind ungeheure Gefühle – ungeheuer menschlich, aber auch ungeheuer gefährlich. Denn wenn die saure Stimmung sich unkontrolliert niederschlägt, kommt selten Gutes dabei heraus.

Woher aber kommen diese Gefühle? Wie reagieren wir darauf? Gibt es eine Möglichkeit mit diesen Gefühlen angemessen umzugehen?

1. Woher kommen Wut, Ärger und Zorn?

Die Fähigkeit, sich zu ärgern, ist Teil unseres biologischen Erbes. Auf körperlicher Ebene werden wir dabei in höchste Alarmbereitschaft versetzt. Die Atemfrequenz und die Herzfrequenz erhöhen sich, so dass wir innerhalb weniger Sekunden die Möglichkeit hätten, nun anzugreifen oder zu fliehen. Das ist sogar lebensnot-

wendig. Denn sonst würden wir jeder Verletzung oder Frustration schutzlos ausgeliefert sein. So gesehen ist Ärger in vielen Fällen eine wichtige und angemessene Reaktion. **Ärger zeigt uns immer an, dass gerade etwas für uns nicht in Ordnung ist.**

Und da Ärger so viel Energie freisetzt, kann er uns sogar zu konstruktiven Veränderungen führen. Im Predigerseminar hat damals ein Dozent uns angehenden Pfarrern folgenden Rat geben: Wenn jemand in der Gemeinde seinen Ärger zum Ausdruck bringt über etwas, wo von er meint, dass es nicht rund läuft, dann ärgere dich nun nicht deinerseits, sondern versuche diese Person zu gewinnen. Sie wird es nachher sein, die mit viel Engagement zu einer Veränderung beiträgt.

Nebenbei bemerkt: All die, die sich so oft über unsere Politiker ärgern und das lautstark äußern, könnten doch einmal darüber nachdenken, ob sie ihren Ärger nicht in etwas Positives verwandeln und sich selbst für das Wohl unseres Volkes engagieren und wenn es auf kommunaler Ebe-

ne ist.

Ärger zu empfinden ist also zunächst etwas vollkommen Natürliches und Menschliches. Deshalb müssen wir uns auch dafür gar nicht schämen. Scham ist erst dann angebracht, wenn unser Ärger zerstörerisch wirkt! Aber genau darin liegt das Problem, denn leider haben viele von uns weniger eine konstruktive, sondern vielmehr eine destruktive Umgangsform mit Ärger erlernt.

2. Destruktive Muster im Umgang mit Ärger, Wut und Zorn

Man unterscheidet grundsätzlich zwei Typen (natürlich sind auch Mischtypen möglich):

a) „Ärger-Schlucker“

Solche Menschen tendieren dazu, so zu tun, als würden Verletzungen, Enttäuschungen oder Frustrationen sie nicht aufregen. Doch sie nehmen ihre Wut nach innen auf (sie implodieren) und **fressen ihren Ärger in sich hinein**. Vielen wurde schon in ihrer Kindheit beigebracht, solche Gefühle zu verleugnen und zu verdrängen. „Sei stets lieb, brav und freundlich.“

Doch Ärger zu verdrängen ist ein bisschen so, als vergrabe man gefährliche Giftstoffe einfach irgendwo im Boden. Wenn man die Kanister mit dem Totenkopf darauf nicht mehr sieht, scheint das Problem zu-

nächst erledigt zu sein. Leider „leckt“ vergrabener Ärger irgendwann und vergiftet unseren Körper, unsere Gedanken, unsere Beziehungen. Unser Körper zeigt Symptome wie Kopfschmerzen, Magenprobleme, Schlafstörungen, Bluthochdruck. Unsere Köpfe produzieren fehlgeleitete Gedanken, ein schwaches Selbstwertgefühl, bei manchen können Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung und u.U. sogar Depressionen die Folge sein.

b) Ärger-„Spucker“

Das Gegenteil von einem Ärger-Schlucker ist ein Spucker. Dieser Typ Mensch hat kein Problem damit, einen Zugang zu seinem Ärger zu finden und schon gar nicht damit, ihn sofort herauszulassen. Wenn es nötig ist, Türen zu knallen, gegen den Tisch zu treten oder den besten Freund zu verfluchen, um Dampf abzulassen, tun sie es eben. Zwar ist der Ärger dann meist schnell wieder verflogen, trotzdem hinterlässt ein solcher Zornesanstfall bei Anderen oft tiefe Verletzungen.



Im Buch der Sprüche steht das klare Wort: „Nimm keinen Jähzornigen zum Freund und verkehre nicht mit jemand, der sich nicht beherrschen kann. Sonst gewöhnst du dich an seine Unart und gefährdest dein Leben.“ (22,24)

Solche destruktiven Umgangsformen haben wir erlernt - durch Vorbilder oder durch eigene Erfahrungen. Aber das heißt auch, dass erlerntes Verhalten verändert werden kann.

3. Konstruktiver Umgang mit Ärger, Wut und Zorn

a) Ärger gehört zu unserem Menschsein dazu, man muss ihn wahrnehmen und ernst nehmen

Ärger ist an sich weder gut noch schlecht. Es bringt uns also nichts, diese Gefühle zu leugnen oder gar zu verdrängen.

Dies ist nun ganz besonders wichtig für all diejenigen unter uns, die es sich bisher nicht gestattet haben, überhaupt ärgerlich zu sein, die sich für dieses Gefühl schämen und es deshalb verdrängen und herunterzuschlucken. Nimm es ernst, wenn dich etwas aufregt, achte auf deine Körpersignale. (Herzrasen, hektisches Hin- und Herlaufen, Hände aneinander reiben, Schweiß auf der Stirn etc. – alles Anzeichen dafür, dass es dir nicht gut geht).

Denke immer daran, Ärger ist eine Reaktion auf das, was für dich gerade nicht in Ordnung ist und kann dir helfen genau darüber nachzudenken: Was zeigt mein Ärger über mich? Zeigt mein Ärger meinen wunden Punkt an, habe ich mal wie-

der Ja gesagt, wo ich doch Nein gedacht habe usw.? Nur, wenn du dein Gefühl ernst nimmst, wird eine heilsame Veränderung möglich.

b) Klug reagieren

Das richtet sich jetzt eher an diejenigen unter uns, die keine Probleme damit haben, ihre Ärger-Gefühle zu spüren, aber



leider dazu neigen, schnell zum Gegenangriff ausholen.

Wenn mich jemand verärgert hat, dann sollte ich erst einmal durchatmen, bevor ich lospoltere oder mich schmollend zurückziehe. Reagieren wir klug und nicht gleich mit unserem „Rechtfertigungs-Gegenangriff“. Und das bedeutet: erst einmal nur zuhören und bitte nicht schon vorher wissen, was der andere meint. Wer zuhört, kann besser differenzieren. Vielleicht ist es sinnvoll erst mal „Danke“

zu sagen oder: „Darüber muss ich nachdenken.“

Bei Jakobus heißt es: „Jeder soll stets bereit sein zu hören, aber sich Zeit lassen, bevor er redet, und noch mehr, bevor er zornig wird.“ (Jak.1,19 GN)

Klug reagiert heißt auch, erst einmal die Situation zu verlassen und auf Abstand zu

gehen;
auf diese Weise gewinnt man Zeit, die man nun für zwei Dinge braucht. Zum einen um die im Körper entstandene Energie los zu

werden und zum anderen, um über das, was mich verärgert hat, nachzudenken. Schauen wir uns zunächst den ersten Aspekt an:

c) Die Energie, die mit dem Ärger entsteht, abbauen

Es gibt einige Möglichkeiten, Ärger abzu-reagieren, ohne dass Beziehungen dadurch gefährdet werden und andere zu Schaden kommen. Manche fangen wie wild an zu putzen, andere machen einen Waldlauf, gehen spazieren, fahren eine

Runde Fahrrad, arbeiten im Garten u.a. Wenn ich wieder ruhig durchatmen kann, wird das vernünftige Nachdenken überhaupt erst möglich.

d) Meinem Ärger gedanklich auf die Spur kommen

Was ist an dieser Situation für mich nicht in Ordnung und wieso ist das so? Das sind die Fragen, denen wir nachgehen müssen. Und dabei liegt die Betonung auf „für mich“ nicht in Ordnung. Es kann nämlich sein, dass in der gleichen oder ähnlichen Situation ein anderer sich überhaupt nicht ärgern würde, ich mich aber unheimlich aufrege. Wovon hängt das nun ab?

- Zum einen - ganz einfach erst einmal - von meiner Tagesform: Mein Grundgefühl entscheidet darüber, wie ich reagiere, ob mich etwas ärgert oder nicht. Wenn wir zum Beispiel gerade im Stress sind, uns überfordert fühlen und innerlich unzufrieden mit uns selbst sind, dann ärgern wir uns viel schneller – auch über Kleinigkeiten.

- Mein Ärger kann nun aber auch mit meiner Erwartungshaltung zusammenhängen. Wenn beispielsweise eine alleinstehende Mutter von ihrem erwachsenen Sohn unausgesprochen erwartet, dass er einmal in der Woche bei ihr anruft, dann ärgert sie sich natürlich darüber, wenn er dies nicht tut. Je größer die Erwartungen aneinander sind, desto mehr kann man sich verletzen und verärgern. Wir sollten überlegen: Sind diese Erwartungen überhaupt erfüllbar? Weiß der andere eigentlich davon?

- Ähnlich verhält es sich mit versteckten

inneren Einstellungen, etwa wer finanzielle Entscheidungen in der Familie treffen darf und für was. Hat man das richtig miteinander besprochen? Also: Überlegen wir doch beim nächsten Ärger in der Familie oder in der Nachbarschaft einmal, welche Einstellung habe ich zu dem ganzen und könnte es sein, dass der andere einfach eine andere Priorität setzt oder völlig anders darüber denkt?

- Ein letztes ist meine Grundeinstellung zu



dem, was mir im Leben begegnet. Ist etwa nur mein Terminplan wichtig oder das, was ich mir für mein Leben überlegt habe?! Dann ist es klar, dass mich alles ärgert, was meinen Plan durchkreuzt. Aber Leben ist immer so, dass es Kompromisse geben muss, dass wir aufeinander achten. Ich bin nicht allein auf dieser Welt. Und nichts ist selbstverständlich, sondern alles nur Geschenk aus Gottes Hand.

Man kann es auch so ausdrücken: Solange ich die Verantwortung für meinen Ärger auf meine Mitmenschen abschiebe, die Umstände, die Kindheit wird sich nichts ändern.

e) Mit dem anderen wieder ins Gespräch kommen

„Lass die Sonne nicht über deinem Zorn untergehen!“ mahnt uns der Epheserbrief, ein wichtiger Hinweis. Wer das beherzigt, hat sicherlich meistens einen guten Schlaf. Nicht immer wird es uns aber gelingen, schon am gleichen Tag die Sache zu besprechen. Doch wir sollten auf jeden Fall zu einem späteren Zeitpunkt das Gespräch suchen. Ich kann Gott auch darum bitten, dass er mir den Ärger nimmt, und mich zur Vergebung bereit macht. Etwa in der Form: „Herr, hilf mir, du siehst meinen Zorn, meinen Ärger. Dieses Gefühl soll nicht das letzte in unserer Beziehung gewesen sein. Mach mich bereit, wieder auf den anderen zuzugehen.“ Noch ein letztes:

f) Einüben von Gelassenheit und Vertrauen

Wenn es uns gut geht, dann ärgern wir uns weniger. Was hält uns also davon ab, unser Herz und unsere Gedanken mit guten Dingen zu füllen.

Unzufrieden und ärgerlich werden wir meistens dann, wenn wir auf den Mangel blicken, auf das, wo wir meinen, zu kurz zu kommen. Frieden aber finden wir, wenn wir die Fülle sehen lernen, die Gott für uns bereithält. Denn: „Man kann sich den ganzen Tag ärgern, aber man ist nicht dazu verpflichtet.“

Gott gab uns Atem

Ein lauter Schrei – und alle atmen auf, die Hebamme, der Arzt, die Eltern. Ein lauter Schrei – und sie alle wissen: Das Neugeborene atmet selbständig und lebt.

von Marianne Atzbach

So hat unser aller Leben begonnen – mit dem ersten Atemzug, dem seitdem ungezählte Atemzüge gefolgt sind, bewusste und unbewusste - Zeichen, dass wir noch leben. Leben als

Geschenk Gottes. Keiner von uns kann für den nächsten Atemzug oder den nächsten Herzschlag garantieren. „Gott gab uns Atem“ – und er gibt ihn uns wie so viele andere Dinge zum Leben.

Unser Leben ist wie ein großer Geschenkkorb Gottes, in dem sich noch viele andere Gaben finden, die in dem Lied aufgezählt sind.

- Augen, die sehen.
- Ohren, die hören,
- der Möglichkeit zu sprechen, sich zu bewegen.
- Hände, die arbeiten, spielen, helfen können.
- Die ganze Erde, auf der wir leben, von der wir uns ernähren, deren Luft wir atmen.....

Geschenke Gottes, die wir manchmal erst richtig zu schätzen wissen, wenn sie nicht mehr funktionieren oder wenn sie gefährdet sind.

Mit den Gaben verbunden sind Aufgaben:

- „dass wir auf ihr die Zeit bestehn“ – vielleicht heißt das, dass wir uns bewähren, dass unser Leben ge-

EG 432

1 **Gott gab uns Atem**, damit wir leben,
er gab uns Augen, dass wir uns sehn.

Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.
Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

2 **Gott gab uns Ohren**, damit wir hören.
Er gab uns Worte, dass wir verstehn.
Gott will nicht diese Erde zerstören.
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.
Gott will nicht diese Erde zerstören.
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3 **Gott gab uns Hände**, damit wir handeln.
Ergab uns Füße, dass wir fest stehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehen.
Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehen.

Text: Eckart Bücken © Strube Verlag, München

lingt, und wir die richtigen Prioritäten setzen: Liebe, Familie, Beruf, Gott und sein Wort...

- Dafür haben wir Augen, „dass wir uns sehn“. Ohren, „damit wir hören“, Worte, „damit wir verstehen“ – hier geht es um unsere Beziehungen, um die Menschen neben uns.



Denken wir an die Frage: Wer ist mein Nächster? Nehme ich ihn so wahr, wie er es braucht? Bin ich einer, der sich kümmert?

- Wir haben „damit wir handeln“, Füße, „dass wir fest stehn“. Hier

weitet sich der Blick: Wo werde ich gebraucht, wo kann und soll ich mich engagieren? Stehe ich fest für das Gute, für Gerechtigkeit und Frieden ein?

Hinter all dem steht noch einmal der Gedanke des Geschenks: Gott hat uns unser Leben – aber er hat uns auch diese Erde gegeben. „Er schuf sie gut, er schuf sie schön“ – Gott will, dass wir bebauen und bewahren, was er uns anvertraut hat, dass wir verantwortlich mit seiner Schöpfung umgehen – zu unserm eigenen Nutzen! Und er gibt uns seine guten Gaben dazu, damit wir sie recht einsetzen – in unserm eigenen Leben, in unseren Beziehungen zu Menschen, im Umgang mit der Schöpfung.

Unser Leben kann gelingen, wenn wir dankbar den Segen Gottes in unserm Alltag erkennen und weitergeben. Dann heißt es mitten im Alltäglichen: Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn.

kostenloser Lieferservice







**APOTHEKE
ATZBACH**
Apotheker Gunnar Funcke

Ihr Team für
Gesundheitsfragen!

**P gute
Parkmöglichkeiten**

☎ 06441 62777

Lahnau • Gießener Straße 11



ZIMMEREI
ULRICH WEBER

- Zimmerarbeiten
- Holzbau
- Bedachungen
- Fachwerkrestaurierung

Büro: Akazienweg 1 ■ Zimmerplatz: Am Römerlager 21
35633 Lahnau – Dorlar
Tel: 06441 / 6 43 93 Fax: 06441 / 66 97 73



HARTMUT
Jacksteit
ELEKTRO-INSTALLATION
 35633 Lahnau-Dorlar, Hinsten 2

Seit über 35 Jahren
Ihr Elektrofachgeschäft in Dorlar

- Elektro - Markengeräte
- Fernsehen - Video - Hifi
- SAT - Empfangsanlagen
- Telefonanlagen & Zubehör
- Netzwerktechnik
- Prüfung elektrischer Anlagen und Geräte

Meisterbetrieb - Beratung - Verkauf - Fachwerkstatt - Tel: 06441/61809 - Fax 62853

Gottesdienstplan September bis Dezember 2026

Sonntag 13.09.2026 - 15. Sonntag nach Trinitatis			
10.30	Dorlar	Präd. Faber	
Sonntag 20.09.2026 - 16. Sonntag nach Trinitatis			
10.30	Atzbach	Lektorin Atzbach	
Sonntag 27.09.2026 - 17. Sonntag nach Trinitatis			
09.30	Gem.-Haus	Pfrn. Bürger	Frühstücksgottesdienst
Sonntag 04.10.2026 - Erntedankfest			
10.30	Atzbach	Pfrn. Bürger	mit Kirchenchor
Sonntag 11.10.2026 - 19. Sonntag nach Trinitatis			
10.30	Dorlar	Präd. Dr. Worm	
Sonntag 18.10.2026 - 20. Sonntag nach Trinitatis			
10.30	Atzbach	Lektorin Runzheimer-Hansen	
Sonntag 25.10.2026 - 21. Sonntag nach Trinitatis			
10.30	Dorlar	Pfrn. Bürger	mit Taufe
Samstag 31.10.2026 - Reformationsfest			
17.00	Dorlar	Pfrn. Bürger	Abendgottesdienst
Sonntag 01.11.2026 - 22. Sonntag nach Trinitatis			
10.30	Gem.-Haus	Tini Dickel	Krümel-GD mit Familienteam
Sonntag 08.11.2026 - Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres			
10.30	Dorlar	Präd. Faber	
Sonntag 15.11.2026 - Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres			
10.30	Waldgirmes	Ökum. Gottesdienst zum Volkstrauertag	

Mittwoch 18.11.2026 - Buß- und Betttag			
19.00	Gem.-Haus	Pfrn. Bürger	Feierabendmahl
Sonntag 22.11.2026 - Ewigkeitssonntag			
09.30	Atzbach	Pfrn. Bürger	
11.00	Dorlar	Pfrn. Bürger	
Sonntag 29.11.2026 - 1. Advent			
11.00	Atzbach	Pfrn. Bürger	
Sonntag 06.12.2026 - 2. Advent			
10.30	Dorlar	Pfrn. Bürger	mit Frauenchor
Sonntag 13.12.2026 - 3. Advent			
10.30	Atzbach	Pfrn. Bürger	mit Blasorchester Lahnau
Sonntag 20.12.2026 - 4. Advent			
10.30	Dorlar	Präd. Dr. Worm	
Donnerstag 24.12.2026 - Heiligabend			
16.30	Atzbach	Pfrn. Bürger	
18.00	Dorlar	Pfrn. Bürger	
23.00	Atzbach	Tini Dickel	mit der Jugendgruppe
Freitag 25.12.2026 - 1. Weihnachtstag			
10.30	Dorlar	Pfrn. Bürger	
Donnerstag 31.12.2026 - Altjahrsabend			
17.00	Atzbach	Pfrn. Bürger	mit Abendmahl

Evtl. kurzfristige Änderungen
werden in den aktuellen
Lahnau-Nachrichten veröffentlicht

Wir schneiden
Ihre Pflanzen
fachgerecht für eine
natürliche und
gesunde Optik.

Sträucher einfach rund schneiden kann jeder! („Hausmeisterschnitt“)



Vereinbaren Sie jetzt
ein Beratungsgespräch:

Telefon 06441 9652-0
info@schaefergarten.de

GARTENPFLEGE

Unser Grünpflegeteam für Ihren lebendigen und gesunden Garten

Wir möchten, dass Ihr Garten seine natürliche Schönheit behält. Legen Sie die Gartenpflege in unsere fachkundigen Hände. Sie dürfen Top-Qualität erwarten, wie unsere Kunden sie bereits von uns gewohnt sind. Lassen Sie sich zum Beispiel ein- oder zweimal pro Jahr fest von uns einplanen, dann haben Sie Ihren Garten im Griff.

UNSERE LEISTUNGEN

Unser Grünpflegeteam sorgt dafür, dass Ihr Garten seine Funktion behält und dauerhaft in Bestform bleibt. Für vitale Pflanzen, natürliche Formen, ein gepflegtes Gesamtbild und weniger Folgekosten:

- Fachgerechter Pflanzenschnitt
- Rodungen und Neupflanzungen
- Beseitigung von unerwünschtem Aufwuchs
- Laub und Abfall entfernen
- Bodenlockerung
- Düngen, Wässern
- Mulchen
- Winterschutz
- Rasenpflege nach Absprache



Gartengestaltung Schäfer | Am Römerlager 23 | 35633 Lahnau | www.schaefergarten.de



Evangelische Kirchengemeinden
Dorlar und Atzbach

BETEN MAL anders



MIT DER STIMME BETEN

Singen • 22.10.2026 • 19:00 Uhr
Kirche Dorlar



MIT DEN HÄNDEN BETEN

Gestalten
Weitere Infos folgen...



MIT DEN AUGEN BETEN

(An-)Schauen
Weitere Infos folgen...



Mehr Infos und weitere Veranstaltungen
unter kirche-atzbach-dorlar.de

Das Gebet ist in unserer modernen Gesellschaft vielerorts aus der Mode gekommen. Das ist erstaunlich, denn beten ist mehr als man oft denkt.

Über Jahrtausende hinweg haben es Menschen vieler Religionen als eine Übung kultiviert, die ihnen hilft, die Herausforderungen des Lebens gut zu bewältigen. Indem wir uns darauf besinnen, was uns bewegt, werden wir achtsam für uns selbst. Damit beginnt ein Prozess, in dem wir die Dinge klarer sehen, um sie schließlich bearbeiten zu können, immer im Vertrauen darauf, dass uns dies mit Gottes Hilfe auch gelingen möge.

Beten ist also mehr als ein kirchliches

Ritual. Im Gebet finden wir Ruhe und schöpfen Kraft, wir teilen unsere Sorgen und Freuden mit, sodass wir nicht allein mit ihnen sind. Das Gebet ist Ausdruck einer Lebensführung, in der uns Dinge nicht einfach nur passieren, sondern wir sie aktiv gestalten.

In unserer Reihe „Beten mal anders“ wollen wir die vielen Praktiken des Betens entlang ungewohnter Beispiele einüben. Damit wollen wir das Gebet herausragen aus dem Kirchenraum und zeigen, wie wir das Beten auf ganz einfache Weise immer wieder als gelebte Praxis in unseren Alltag integrieren

Ferienspiele 2026

Auch in diesem Jahr wurden von uns einige Aktionen im Rahmen der Ferienspiele 2026 angeboten.

Texte von Sarah Burk, Marie Hofmann, Marie Bremer, und Sophie Mandrich

Dorfspiel:

Beim ersten angebotenen Ferienspiel (30. Juni) waren 25 Kinder zu einem spannenden Dorfspiel da. Die Kinder machten sich auf den Weg durch das Dorf und lösten gegebene Aufgaben. Eine besondere Station befand sich an der Dorlarer Kirche, dort gab es Essen, und passend zur Geschichte waren mehrere Löwen versteckt, die von den Kindern gesucht werden mussten. Die-



se haben dann in der Geschichte Daniel in der Löwengrube mitgespielt. Zusammenfassend war es ein Aufregendes Programm was uns viel Freude und Lustige Momente gebracht hat.

KiFrüh-Special:

Am 25. Juli stand wieder das beliebte Kinderfrühstück Spezial in den Sommerferien an. Das diesjährige Thema

war "Das Große Bauen". Die insgesamt 19 Kinder haben nach einem leckeren gemeinsamen Frühstück in Kleingruppen eine Mauer aus Lego gebaut. Außerdem gab es eine passende Ge-



schichte und lustige Spiele. Insgesamt war es wieder ein sehr kreativer und spaßiger Tag für die Kinder!

Kreativ:

Im Rahmen der diesjährigen Ferienspiele fand am 30. Juli unser drittes Angebot statt, das ganz im Zeichen der Kreativität stand. In verschiedenen Kreativ-Workshops konnten sich die Kinder an unterschiedlichen Stationen ausprobieren. 22 Kinder nutzten die Gelegenheit, sich an ganz unterschiedlichen Stationen auszuprobieren. Ob beim handwerklichen Arbeiten mit Holz oder beim liebevollen Bemalen



eigener Haarbürsten, der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Neben den tollen Ergebnissen stand vor allem der Spaß am gemeinsamen Gestalten im Vordergrund.

Ferienteentreff:

Am 7. August fand unser letztes Ferienspiel statt, unser Ferienteentreff.

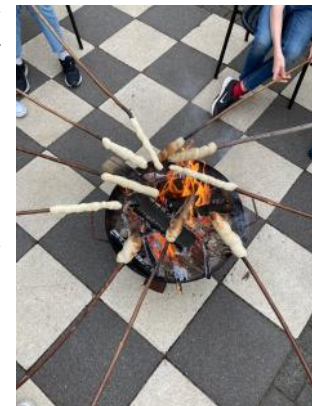
Kurz notiert

Einladung zum Feierabendmahl



Herzliche Einladung zum Feierabendmahl am **Buß- und Bettag** (Mittwoch, **18. November**) mit Abendmahl und gemeinsamem Abendessen um **19.00 Uhr** im Ev. Gemeindehaus.

Hier wurde eine Runde „Stratego“ gespielt, dabei waren Teamgeist, Geschick und Ausdauer gefragt. Passend dazu hörten die Jugendlichen, die Geschichte vom Hauptmann Kornelius. Für das leibliche Wohl war mit leckeren Würstchen ebenfalls gesorgt. Zum Abschluss ließen wir den Ferienteentreff gemütlich am Lagerfeuer mit Stockbrot ausklingen.



Basar

Es ist bald wieder soweit, am Sonntag, den **15. November** findet wieder unser traditioneller **Basar** im Ev. Gemeindehaus statt. Beginn ist um **14.00 Uhr** und es gibt wie immer Gestricktes, Gebasteltes und vieles mehr. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl mit Kaffee Kuchen und frisch gebackenen Waffeln gesorgt.



Abschied und Neubeginn

Nach 36 Dienstjahren in der KiTa Senfkorn haben wir im Juli unsere Leiterin Frau Jasmin Kontogianatou-Schmitt in den Ruhestand verabschiedet. Dies taten wir mit einem gemeinsamen Elternabend und auch auf dem Gemeindefest der Kirchengemeinde.

Von Sylvia Krug

Frau Kontogianatou-Schmitt begann im Jahr 1990 als Erzieherin noch im



alten Kindergarten-Gebäude und übernahm dann 1996 die Leitung. In ihren Dienstjahren haben wir viel mit ihr zusammen erlebt, geplant, gelacht etc. und sind hierbei immer mehr als Team gewachsen. Es gab es viel Bau- und Umbautätigkeiten sowie viele Ver-

änderungsprozesse innen wie außen. Dies haben wir alles mit ihr zusammen gemeistert. Dabei stand natürlich immer das Wohl der Kinder im Mittelpunkt.

An dieser Stelle möchten wir uns als Team nochmal bei Jasmin für die gemeinsamen Jahre herzlich bedanken.



Das KiTa-Team noch unter der Leitung von Jasmin Kontogianatou-Schmitt, von links: Birgit Sinner, Manuela Bernhardt, Tabea Will, Birgit Dinter, Sylvia Krug, Jasmin Kontogianatou-Schmitt und Annika Hilbrands.

Seit 1. August haben wir eine Nachfolgerin für die KiTa-Leitung im Amt. Ich freue mich, sie heute der Gemeinde mit einem kleinen Interview bekannt machen zu können.

Sylvia:
Bitte stelle dich kurz vor.

Manuela:
Ich heiße Manuela Bernhardt, bin 40 Jahre alt, verheiratet, habe 2 Kinder



und wohne in Oberbiel. Ich liebe es, kreativ zu sein, fahren Ski und Fahrrad und bringe gerne

Zeit mit meiner Familie und Freunden.

Sylvia:
Seit wann bist du hier in der KiTa?

Manuela:
Seit 2012 gehöre ich fest zum Team. Vorher habe ich schon als Praktikantin und als Aushilfskraft die KiTa kennenlernen dürfen.

Sylvia:
Was ist dir für deine Arbeit wichtig?

Manuela:
Eine enge, ehrliche und transparente Zusammenarbeit sowohl im Team als auch mit der Elternschaft und dem Träger.

Sylvia:
Hast du Pläne, hier in der KiTa etwas zu verändern?

Manuela:
Momentan erstmal nicht. Ich bin mit unserer Arbeit absolut zufrieden und möchte das Bewährte und Gute, das Jasmin und wir aufgebaut haben, voller Wertschätzung weiterführen. Ich habe natürlich auch ein paar eigene Ideen, die ich im nächsten Jahr gerne anpacken möchte.

Sylvia:
Kannst du uns einen Ausblick auf das nächste Jahr geben?

Manuela:
Nächstes Jahr wird unsere KiTa 100 Jahre alt und das wollen wir am 6. Juni 2027 groß feiern. Dazu habe ich eine Arbeitsgruppe gebildet und auch Jasmin wird uns hierbei noch unterstützen.

Sylvia:
Vielen Dank für das kleine Interview. Wir wünschen dir für deine Arbeit alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

N

eue Konfis

Eine neue Konfigruppe hat ihren Dienst angetreten. Seit dem Ende der Osterferien treffen sie sich immer donnerstags im Gemeindehaus. Außerdem helfen sie fleißig bei den Kindergruppen oder bei Veranstaltungen. Freitags abends ist dann Entspannung im Teentreff angesagt. von Kim Christin Dickel

Besondere Highlights waren bis jetzt ein Jugendgottesdienst im Gemeindehaus, der Konfitag und natürlich der Begrüßungs-Gottesdienst mit anschließendem CVJM Grillfest, bei dem sich die Konfis der Gemeinde vorgestellt haben. In diesem Gottesdienst konnte die ganze Gemeinde selbst miterleben, wie eine Andacht in der Konfistunde läuft:

Wir lesen gemeinsam eine Stelle aus der Bibel. Dann darf jeder den Text nochmals für sich lesen, um eigene Entdeckungen zu machen. Anschließend reden die Konfis in Kleingruppen über den Text und halten eine Frage, etwas, das sie gut finden, oder etwas, wo sie widersprechen möchten, fest. Diese Fragen und Meinun-

gen werden dann mit allen geteilt und ehrlich beantwortet. Denn es gibt nur eine Regel und die gilt für Tini: Wenn sie keine Ahnung hat, was die Antwort ist, dann sagt sie es. In dieser Austauschrunde kommt es zu richtig guten Fragen, wie zum Beispiel beim Lesen von Jesu Tod und Auferstehung: „Warum musste Jesus eigentlich sterben, wenn Gott ihn danach eh auferstehen lässt?“ und „Wie kann man in ein Grab hineingehen?“. Zum Schluss gibt es noch einen vorbereiteten Gedanken von Tini zu dem jeweiligen Bibeltext.

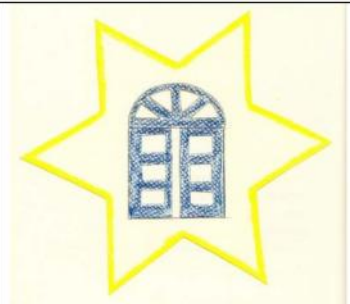
Wir freuen uns auf viele gute Fragen, Highlights, Gottesdienste und Erlebnisse mit der neuen Konfigruppe!

von links: Emma Habermann, Lea Jahnel, Charlotte Groh, Lennja Emmerich, Helen Braun, Johanna Brandl, Tino Gath, Finnlay Lory, Thorben Jochims, Leonard Schaub, David Schäfer, Lasse Bauer, Liam Weber



Der ökumenische Arbeitskreis Lahnau lädt ein! „Lebendiger Adventskalender 2026“

Lebendig, vielfältig, verbindend und anregend – So haben wir den Advent in Lahnau seit 2018 erleben dürfen. Deshalb möchte der Arbeitskreis in diesem Jahr zum 9. Mal einladen zum Treffpunkt am Fenster einer gastgebenden Familie, eines Vereines, einer Gemeinschaft, bei dir und bei mir.



So hat sich die Aktion bewährt: Vom **1. – 23.** Dezember treffen sich Nachbarn, Freunde und alle, die Freude daran haben um **17.30 Uhr** für etwa 30 Minuten beim Tagesfenster im Freien, um dort bei einem Becher Tee Advents-/ Weihnachtslieder zu singen und Geschichten rund um das Weihnachtsfest zu hören. Mit besonderer Spannung kann miterlebt werden, wie das zunächst verdeckte, dekorierte Fenster „geöffnet“ wird.

Wir wünschen uns für möglichst viele Tage im Advent Menschen, die Freude daran haben, bei solchen Begegnungen mitzuwirken. Gibt es in Lahnau auch in diesem Jahr wieder 23 Fenster, die zu einem solchen Treffpunkt „lebendiger Adventskalender“ werden können? **Über Anmeldungen freuen wir uns ab sofort bis zum 08.11. 2026.**

Fragen zur Organisation und Koordination besprechen wir mit den teilnehmenden „Fenstern“ telefonisch.

Familie Kleinhans: 06441-64643

Für den Arbeitskreis Ökumene der ev. Kirchengemeinde Atzbach-Dorlar, der ev. Kirchengemeinde Waldgirmes und der kath. Kirchengemeinde Dorlar
mit freundlichem Gruß

Hedwig und Georg Kleinhans

Wir trauern um ...

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir diese Daten in der Internetausgabe nicht veröffentlichen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Psalm 23,4

Gemeinsame Frauenhilfe Dorlar/Atzbach

montags um 14.30 Uhr

Kontakt: Hilde Brückmann 0 64 41 / 6 16 74

Waltraud Borries 0 64 41 / 6 12 23

Eltern-Kind-Kreis „Flohkiste“

(0-3 Jahre)

donnerstags, 9.30 Uhr

Kontakt: Pfrn. Bünger 06441/61395

Bibeltreff

jeweils am 1. Dienstag im Monat

19.30 Uhr im Gemeindehaus

Kontakt: Pfrn. Bünger 06441/61395

Hauskreis

Kontakt: Hilde Brückmann 0 64 41 / 6 16 74

Rasselbande (ab 4 Jahre)

freitags 16.00 - 17.30 Uhr

Kontakt: Kim Christin Dickel 01 71 / 1 26 00 96

TeenTreff (ab 12 Jahre)

freitags 18.30 - 20.00 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 01 71 / 1 26 00 96

Jugendtreff (ab 14 Jahre)

freitags 20.00 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 01 71 / 1 26 00 96

Kirchenchor

freitags um 19.00 Uhr,

Termine nach Absprache

Kontakt: Hartmut Jacksteit 0 64 41 / 6 18 09

Kinderfrühstück (Kinder ab der 1. Klasse)

jeweils am 2. Samstag im Monat

im Gemeindehaus

9.30 - 11.30 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 01 71 / 1 26 00 96



PfarrerIn

Manuela Bünger

Telefon: 06441 / 61395



Jugendreferentin

Kim Christin Dickel

Telefon: 0171 / 1260096

kim_christin.dickel@ekir.de



Kirchmeister Dorlar

Dr. Ingolf Schäfer

Telefon: 06441 / 963740



Kirchmeister Dorlar

Thomas Burk

Telefon: 06441 / 66008



Küsterin Dorlar

Sabine Kapahnke

Telefon: 06441 / 64379



Hausmeisterehepaar Gemeindehaus

Martina und Holger Fonger

Telefon: 06441 / 962756



Pfarramts-Sekretärin

Angelica Schneider

Telefon: 06441 / 61395

dorlar.atzbach@ekir.de



KiTa Senfkorn

Manuela Bernhardt

Telefon: 06441 / 61800

kitasenfkorndorlar@ekir.de



Kirchmeisterin Atzbach

Dr. Luise Förster

Telefon: 06441 / 63318



Kirchmeisterin Atzbach

Marianne Atzbach

Telefon: 06441 / 62558



Küsterin Atzbach

Susanne Burk

Telefon: 06441 / 66008

